

**HESSEN  
MACHT  
KINO**



**DAS FILMFORUM HÖCHST STELLT  
SICH VOR**



## VON DER GRÜNDUNG BIS HEUTE: WIE HAT SICH EUER KINO ENTWICKELT?

Das Filmforum Höchst startete 1969 als VHS Filmstudio mit einer Gruppe Filmenthusiast\*innen und spielte wöchentlich einmal 16mm Filme ausgewählter Filmkunstklassiker. 1975 änderte man den Namen in FILMFORUM HÖCHST und projizierte im großen Saal mit 35mm-Projektoren vor bis zu 400 Zuschauer\*innen. Im selben Jahr wurde die VHS kommunalisiert und das FILMFORUM ist seither ein kommunales Stadtteilkino. 1987 wurde das FILMFORUM sesshaft und zog an seinen aktuellen Standort in die Emmerich-Josef-Straße 46a, den es sich gemeinsam mit dem Neuen Theater Höchst teilt. Das Kino ist zwar alt, aber nicht von gestern, denn auch wenn es immer noch 35 und 16mm Filme vorführen kann, so war es doch schon von der ersten Stunde der digitalen Projektionen an beteiligt. Seit diesem Jahr gibt es einen Wechsel in der Kinoleitung: Sabine Imhof hat als langjähriges Teammitglied den Staffelnstab von Klaus-Peter Roth, der seit 1977 der Kopf des Kinos war, übergeben bekommen.

## WIE IST IN EUCH DIE LIEBE ZUM KINO GEREIFT?

Jeder aus dem Team hat seinen ganz eigenen Zugang zum Film und speziell zum Kino. Da gibt es Urgesteine, die schon seit Beginn dem Filmforum verbunden sind oder bereits als Jugendliche hier gejobbt haben. Die einen sind dabei, weil sie technikaffin sind. Andere lieben das anspruchsvolle oder auch das politische Kino und wieder andere freut es, so viele Filme mit unterschiedlichen Sprachen aus den verschiedensten Kulturkreisen sehen zu können oder aber, weil sie den Kontakt mit einem netten Publikum mögen. Wir sind alles: Filmwissenschaftler\*innen, Lehrkräfte, Student\*innen, Künstler\*innen und noch viel mehr.

KINOBETREIBERIN SABINE IMHOF & VORGÄNGER  
KLAUS-PETER ROTH

## WAS MACHT EUCH AN EUEREM KINO BESONDERS STOLZ?

Wir scheinen Retro und sind doch up-to-date, aber vor allem publikumsnah und familiär. Vielleicht liegt das u.a. an unserer kollektiven Teamstruktur, wo gemeinsam das Programm geplant und die Kinoveranstaltungen durchgeführt werden. Bei uns sitzt man zudem äußerst bequem, da es für jede Größe genug Beinfreiheit gibt.

Wir lieben unsere Festivals, die in die unterschiedlichsten Kulturen führen: Cuba im Film, Africa Alive, Venezuela im Film, Türkisches Filmfestival, Cine Brazil, Cinema Italia u.v.m.

## WIE WIRD KINO NACH CORONA NEU GEDACHT?

Kino war, ist und bleibt DER Ort für den Film. Insofern wird das Kino nicht komplett neu gedacht werden müssen. Zentraler Punkt ist nach wie vor das gemeinsame Erleben von Filmen in dunklem Saal ohne Ablenkung – und – die gemeinsame Diskussion über das Erlebte, ob zufällig beim Nachhause gehen oder als gezielt angebotenes Filmgespräch. Sicher wird der Fokus auf den besonderen Veranstaltungen und dem Mehrwert der Filmrezeption durch die Möglichkeit des Austausches liegen. Wenn weiterhin der Kinosaal zur Hälfte leerbleiben muss, können digitale Angebote diese Möglichkeit des Austausches noch erweitern.

## AUF WAS FREUT IHR EUCH AM MEISTEN NACH ENDE DES LOCKDOWNS?

Einige Filme oder Programme wollen wir – egal, wann die Wiedereröffnung sein wird, unbedingt nachholen: Wir hatten eine tolle Woche zu Fassbinder mit Roehlers ENFANT TERRIBLE und Klassikern von Fassbinder selbst geplant und Filme wie OCONOMIA oder NEVER RARELEY SOMETIMES ALWAYS haben an Brisanz nicht verloren.

Außerdem freuen wir uns auf das AFRICA ALIVE Festival und die vielen Filme, die auf ihr gespanntes Kinopublikum warten, wie Xavier Dolans MATTHIAS&MAXIME, ROSAS HOCHZEIT von Iciar Bollaín oder OTAC von Srđan Golubovic, dem Publikumsliebbling der Berlinale 2020.